

... für Mitglieder und Freunde der **CDU Senioren Union Bocholt**

## Mit Schlafwagenpolitik kommt man in Bocholt nicht weiter

Wenn in Bielefeld vom Stadtrat oder der Verwaltung Entscheidungen getroffen werden, steht immer direkt die Frage dahinter: „Wurde der demografische Wandel bedacht?“ Der Grund: Der Christdemokrat, Oberbürgermeister Eberhard David, hat die Stelle für eine Demographiebeauftragte geschaffen. Mit dieser Frage wird in Bielefeld gezielt nach dem demographischen Wandel untersucht, geplant und gegebenenfalls gegengesteuert. Mit viel Weitblick wird dort der demographische Wandel als Chance betrachtet. Andere Städte, wie z.B. Schwerte in NRW haben einen Demographieausschuss installiert, um passgenaue Lösungen im Sinne des demographischen Wandels zu entwickeln.

Bereits am **6. Juni 2007** wurde die Bocholter Bevölkerung über die örtliche Presse darüber informiert: „**CDU fordert Stelle für Demographie**“. Der Amtsinhaber der SPD wurde von der CDU-Fraktion aufgefordert, eine unabhängige und fachübergreifende Stelle für Bevölkerungsentwicklung einzurichten. Eine ausführliche Begründung zum besseren Verstehen wurde mitgeliefert.

**Was ist passiert? Nichts! Mit der Schlafwagenpolitik des Amtsinhabers der SPD und seiner Genossen kommt man in Bocholt eben nicht weiter! Gemäß dem SPD-Motto: Wir Verwalten oder z.B. die „Regionale“ lässt grüßen!**

**Die Senioren-Union von Bocholt präzisiert ihre Positionen zur Kommunalpolitik**

Sie steht damit voll hinter den Zielen der CDU - Bürgermeisterkandidatin **Helga Grunewald**.

Der Vorsitzende der Bocholter Senioren-Union Stefan Hegering konkretisierte kürzlich: „Wir engagieren uns für unser Konzept moderner und eigenständiger Seniorenpolitik. Wir stehen zur CDU in Bocholt mit ihren Forderungen“:

### **Vorfahrt für Arbeit!**

Eine gute Wirtschaftspolitik ist auch eine gute Sozialpolitik.

Wir haben die bessere Wirtschaftskompetenz.

### **Vorfahrt für Familie und Kinder!**

Die Werte erhalten mit einer modernen Familienpolitik.

Unser Ziel ist eine ganzheitliche Politik für Familie, Jugend und Senioren, die den Zusammenhalt der Generationen fördert und stärkt.

### **Vorfahrt für Schule und Bildung!**

Die Zukunft der Schule hat für uns höchste Priorität.

Wer in Schulen investiert, investiert in die Zukunft unserer Kinder.



Zum **demographischen Wandel** stellt der Vorsitzende der SU fest: „Auch wir fordern eine Stelle für Demographie“ und er fügt hinzu: „Die Senioren-Union Bocholt will gemeinsam mit der Jungen Union einen Beitrag dafür leisten, dass die Bocholter

**Fortsetzung von Seite 1**

Union gut gerüstet den kommenden Herausforderungen begegnen kann. Unser Ziel bleibt, dass Bindungen zwischen Jung und Alt zu einer Generationen übergreifenden Solidarität und Heimat für alle Generationen führen. Wenn uns das gelingt, dann wird Bocholt auch in Zukunft die lebenswerte "Heimatstadt für alle Generationen" bleiben. Dieses Ziel lässt sich allerdings nicht auf dem Verordnungswege erreichen. Deshalb braucht die Bocholter CDU Mehrheiten im Stadtrat und im Kreistag aber auch Mitglieder der Senioren-Union in den Gremien. Wichtig ist, dass die Mischung stimmt und dass wir zu einem ausgewogenen Verhältnis zwischen jung und alt kommen“.

**Forderungen der Bocholter SU**

In Bocholt leben heute über 75.000 Einwohner. Auch wenn die Bevölkerung der Stadt Bocholt nach den aktuellen Modellrechnungen in den kommenden Jahren noch leicht ansteigen wird, so werden dennoch die Veränderungen der Altersstruktur innerhalb der Bevölkerung die Nachfrage nach den städtischen Infrastruktureinrichtungen nachhaltig verändern. Zum Beispiel wird für 2020 erwartet, dass die über 80-Jährigen in unserer Stadt im Verhältnis zu heute sich nahezu verdoppeln und auf über 5.000 ansteigen, das bedeutet, die über 80-jährigen nehmen etwa um den gleichen Wert zu, wie die 7- bis unter 20-jährigen abnehmen.

Stefan Hegering: Der demografische Wandel muss vor Ort gestaltet werden. Die demografische Entwicklung verlangt Anpassungen aller Angebote und Dienstleistungen. Unsere Stadt braucht die richtige Mischung aus übersichtlichen und altersgerechten Strukturen, deren Kern Zentrumsgefühl vermitteln muss und gleichzeitig stark bewohnt ist und dadurch auch außerhalb von Öffnungszeiten lebendig bleibt. Wir brauchen die Berücksichtigung der Interessen des mittelständischen Einzelhandels und der kleineren Geschäfte, die zum Flair unserer Gemeinden beitragen.

Statt prestigeträchtiger Neubauten werden zunehmend intelligente Konzepte des Umbaus und der Umwidmung vorhandener Infrastruktur gefragt sein. Kommunalpolitik muss sich also in vielen Handlungsfeldern der Bevölkerungsentwicklung richten. Die veränderten Bevölkerungszahlen erfordern eine Orientierung an neuen qualitativen Maßstäben. Kommunalpolitik kann diese demografischen Herausforderungen bewältigen, wenn sie die Bürger in den politischen Prozess einbezieht.

Die Senioren-Union ist sich sicher, dass die berechtigten Interessen und Bedürfnisse der älteren Bevölkerung bei allen Planungen und Entscheidungen bei der CDU-Fraktion gut aufgehoben sind. Die Senioren-Union wird diesen Prozess im Rat der Stadt begleiten und sich immer wieder aktiv einbringen.

Die Senioren-Union wird allen Formen von Altersdiskriminierung energisch entgegenzutreten. Sie unterstützt z.B., dass der Minister Armin Laschet mit den Banken und Sparkassen in Nordrhein-Westfalen eine Vereinbarung gegen Altersdiskriminierung geschlossen hat. Darin haben die Kreditinstitute zugesagt, dass niemand aufgrund seines Alters von Finanzdienstleistungen wie Krediten, EC-Karten usw. ausgeschlossen wird.

**Zum Thema Wohnungswesen erwartet die Senioren-Union:**

Bleibt die lokale Infrastruktur erhalten? Kann das Lebensmittelgeschäft zu Fuß erreicht werden? Macht der Bäcker um die Ecke zu? Muss man zu einem speziellen Arzt in die nächste Stadt? Und gibt es ein Nahverkehrsangebot, mit dem man dort hin kommt? Werden wir uns in unserer Wohnung auch künftig zurechtfinden? Werden wir dort ein eigenständiges Leben führen können, so wie wir das ein Leben lang konnten?

Die Senioren-Union will, dass bei der örtlichen Planung von Wohnraum die spezifischen Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren berücksichtigt werden. Altengerechte Wohnungen werden benötigt, die es

älteren Menschen ermöglichen, möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben zu können. Wir brauchen Wohnungen mit Service. Die allermeisten Menschen wollen dort "gut alt werden", wo sie ihr bisheriges Leben verbracht haben. Nicht der Bau neuer Altenheime, sondern von Wohngemeinschaften und Wohnstiften muss gefördert werden.

## **Bürgermeisterkandidatin Helga Grunewald permanent im Einsatz**



Mit Dr. Markus Pieper, MdEP bei Roseversand



... und im Straßenwahlkampf



... am CDU – Infostand in der Innenstadt



... mit Dr. Röttgen bei der Firma Tekloth



... bei der Landwirtschaft

**Helga Grunewald**  
kompetent - engagiert - bürgernah  
**Besten für Bocholt**  
mit der Mannschaft der CDU

## Zum 11. Mal in Bad Füssing

Vierzig Mitglieder der Senioren Union Bocholt/Borken waren im Februar 2009 zum 11. Mal zu einem Kuraufenthalt in Bad Füssing. Oft wurden die Thermalbädanlagen mit physiotherapeutischen Behandlungen zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit genutzt.

Mehrere Exkursionen zu kunsthistorischen Sehenswürdigkeiten, u.a. eine Fahrt zum Wallfahrtsort Altötting und zum Geburtsort Marktl des Papstes Benedikt wurden unternommen. Die Teilnehmer waren sehr zufrieden und wollen diesen Kuraufenthalt im Rahmen der Gemeinschaft der CDU-Senioren wiederholen.

### Nächste Reisettermine:

- ❖ 22. bis 26. Juni 2009, Thüringen – die Mitte Deutschlands
- ❖ 6. bis 16. Juli 2009, Streifzug durch die baltische Metropole mit Besuch von St. Petersburg
- ❖ 3. bis 8. August 2009, Baden-Württemberg und Elsass.

Kontakt: Benedikt Brust, Tel.: 02871 33047

## Am 7. Juni Europawahl

Wählen gehen!  **CDU**



... mehr im Internet:  
[www.cdu-bochoolt.de](http://www.cdu-bochoolt.de)  
[www.helga-grunewald.de](http://www.helga-grunewald.de)

## Senioren-Union Bocholt gratuliert Hendrik Wüst, MdL

*Das Schreiben vom 13. Mai 2009 im Wortlaut:*

Sehr geehrter Herr **Hendrik Wüst**,  
zur **Wiederwahl zum Generalsekretär** auf dem 30. Landesparteitag der CDU Nordrhein-Westfalen mit dem sehr guten Er-

gebnis von **88,7%**, gratulieren Ihnen die CDU-Senioren im Stadtverband Bocholt. Es ist doch ein eindeutiger Beweis, dass man mit Ihrer Arbeit sehr zufrieden ist.

Ministerpräsident **Jürgen Rüttgers** kann stolz sein, einen solch engagierten Generalsekretär an seiner Seite zu haben.

Wir Bocholter wünschen Ihnen weiterhin erfolgreiches Arbeiten für unser Land Nordrhein-Westfalen.

In absehbarer Zeit werden wir Sie in Bocholt mit **Prof. Otto Wulff** zu einer Wahlveranstaltung begrüßen können, auf der es in erster Linie um die Bürgermeisterwahl von Helga Grunewald geht.

Auf das Wiedersehen freut sich schon heute die **Senioren Union Bocholt**.

## Termine Termine Termine

Donnerstag, 18.06.2009

### Besichtigung der Rheinbrücke in Wesel (Wiederholung)

Die neue Brücke ersetzt die 1953 erbaute „Dauerbehelfsbrücke“ Mit einer Gesamtlänge von 772 Metern und einer Pylonhöhe von etwa 130 Metern stellt sie ein imposantes Bauwerk dar. Anschließend werden wir im Restaurant des Preußenmuseums eine kleine Stärkung zu uns nehmen. Für die Begehung **festes Schuhwerk** erforderlich.

**Kosten:** Bus, Eintritt, Führung 14,- €

**Anmeldung:** Bis 16.06.2009

**Abfahrt:** 14:00 Uhr Bahnhof (Hindenburgstraße) und Alte Molkerei

**Rückkehr:** ca. 19:30 Uhr

**Freunde und Bekannte sind herzlich willkommen**

### Impressum

Herausgeber: CDU Senioren-Union Bocholt,

Stefan Hegering, Vorsitzender

Kreuzstraße 11, 46395 Bocholt

Redaktion und Gestaltung: Adi Lang

geschaeftsstelle@cdu-bochoolt.de

Auflage: 500